

## Einleitung.

Nachdem Napoleon im April 1814 abgesetzt worden war, durfte August Wilhelm von Schlegel Frau von Staël, in deren Begleitung er ein jahrelanges Nomadenleben durch Europa geführt hatte, wieder nach Paris zurückführen. Im März 1815 veranlaßte jedoch die Rückkehr Napoleons von Elba beide, sich nach Coppet zurückzuziehen. Erst der Winter 1816 führte Schlegel dann wieder nach einem längeren Aufenthalt in Italien nach Paris zurück. Bereits 1814 hatte er begonnen, bei A. L. Chécy, der im gleichen Jahre zum Professor am Collège de France ernannt worden war, Sanskrit zu lernen. Hierbei fand er einige Unterstützung bei Franz Bopp, dem Begründer der vergleichenden Sprachwissenschaft, der seit 1812 in Paris lebte, um hier orientalische, besonders indologische Studien zu treiben. Nach seiner Rückkehr nach Paris im Jahre 1816 nahm Schlegel seine unterbrochenen Sanskritstudien wieder auf und widmete sich denselben in der Folge mit dem größten Eifer. Als im Herbst 1818 die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn eröffnet wurde, folgte Schlegel dem Rufe, an derselben eine Professur für Literatur und Kunstgeschichte zu übernehmen. Von jetzt